

tikeln und Konjunktionen, die dieses Gefüge bedingen, lehrt die Geschlossenheit der Form erkennen. Ein $\delta\omega\kappa\acute{\alpha}\iota$ scheidet die Periode in zwei genau gleiche Hälften. In jeder Hälfte finden sich wieder zwei Partikeln, die syntaktisch verknüpfen, in der ersten ein $\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$ und $\kappa\acute{\alpha}\iota$, in der zweiten ein $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha$ und $\kappa\acute{\alpha}\iota$. Und diese Wörtchen korrespondieren einander derart, daß beide Male das $\kappa\acute{\alpha}\iota$ unter der Herrschaft des $\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$ bzw. $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha$ steht. Damit sind die Partikeln, welche die Sätze verknüpfen, schon erschöpft¹; und doch prallen in der ersten Hälfte vier gleichgeordnete Partizipien aufeinander, bei denen ordnende Partikeln direkt zu fehlen scheinen. Noch auffallender ist es, daß die wenigen, die gesetzt sind, wieder jede der Satzhälften in drei gleich lange Teile zerlegen; und in jedem dieser Drittel steht ein einziges Prädikat, umrahmt von anderen Bestimmungen. Solche Satzfügung ist nicht gleichsam zufällig, sondern bewußt geformt; man hat ein Recht, die Periode nach Strophen und Zeilen zu gliedern, und die eben gemachten Beobachtungen leiten dann zu folgender Einteilung:

- (1) ⁶ [‘O]² ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχων
οὐχ ἀρπαγμὸν ἠγάθησεν
τὸ εἶναι ἴσα θεῷ
- (2) ⁷ ἀλλὰ ἐαυτὸν ἐκένωσεν
μορφὴν δούλου λαβὼν
ἐν ὁμοιώματι ἀνθρώπων γενόμενος

Strophen zu je 7 Zeilen gefunden, aber ohne die poetische Struktur näher zu analysieren. Am nächsten kommt der oben folgenden Gliederung H. LIETZMANN (zuletzt Messe und Herrenmahl 178), der unmittelbar von einem „Lied“ spricht. Die Differenz besteht darin, daß LIETZMANN nicht strophisch, sondern nur zeilenmäßig gliedert, daß er deshalb die Objekte: τὸ εἶναι ἴσα θεῷ und τὸ ὄνομα τὸ ὑπὲρ πάντων ὄνομα mit ihren Verben in Zeilen von störender Länge verbindet, daß er endlich die Wendung θανάτου δὲ σταυροῦ nicht als paulinische Glosse ausscheidet. Feste rhythmische Form findet auch DIBELIUS² z. St.

¹ Sonst findet sich noch $\kappa\acute{\alpha}\iota$ in 2,10, wo es aufzählt, und ein $\delta\acute{\epsilon}$ am Schluß von 2,8, mit dem es besondere Bewandtnis hat (s. u. S. 44). Höchstens das $\kappa\acute{\alpha}\iota$ zwischen ὑπερύψωσεν und ἐχάρισεν in 2,9 wäre noch heranzuziehen; s. dazu unten S. 47 f.

² Pls. verknüpft durch ein $\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ die ganze Periode an den vorangegangenen Namen Christus. Zum Liede gehört das Relativum kaum, da es weiter keine Funktion hat. Das Partizipium kann aber auch nicht attributiv gemeint sein; es wäre das Subjekt nicht genannt, und darf auch nicht leicht ergänzt werden (s. u. S. 74 f.). Also ist in dem Partizip das Subjekt gesetzt, und dieses deshalb mit Artikel zu versehen; s. auch S. 10 f.